Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 127 (2001)

Heft: 4: Landschaft - schafft Land

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

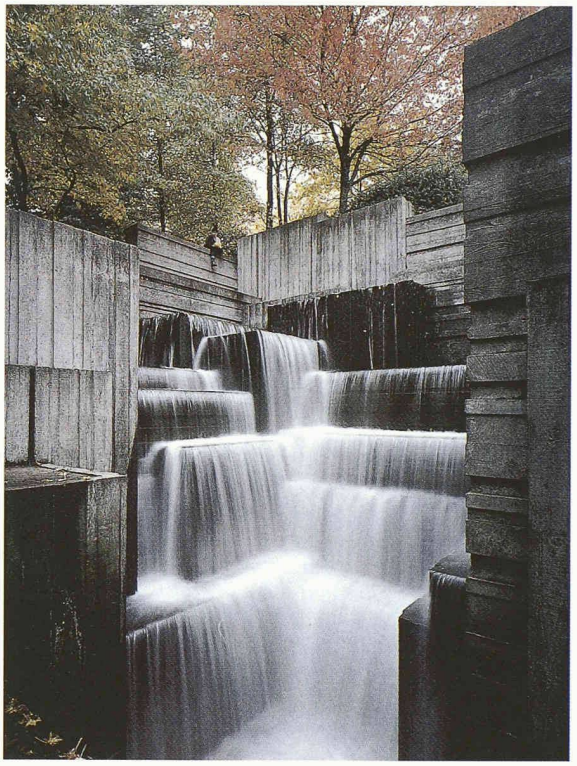
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHER

Centrum-Jahrbuch 2000–2001

Centrum Jahrbuch Architektur und Stadt 2000-2001. Hrsg. Peter Neitzke, Reinhart Wustlich und Carl Steckeweh. 236 S., 125 Farb- und 125 Sw-Abb., brosch., Preis: Fr. 58.–. Birkhäuser Verlag für Architektur/Bertelsmann Fachzeitschriften, 2000

Zu einer nur auf den ersten Blick befremdlichen Metapher greift Peter Neitzke im neuen Centrum-Jahrbuch: Er vergleicht die neuen Stadtquartiere, wie sie zum Beispiel am Potsdamer Platz in Berlin entstanden sind, mit Instant Kaffee und prägt den Begriff der «Instant-City». Und sowenig wie gefriergetrockneter, sofortlöslicher Kaffeeextrakt mit echtem Kaffee zu tun hat, sowenig haben diese neuen Stadtteile etwas mit Stadt zu tun. In diesen Surrogaten urbanen Lebens ist alles ausgeklammert, was aus einer Anhäufung von Baukörpern das räumliche, soziale und ästhetische Gefüge macht, das wir Stadt zu nennen gewohnt sind.
Aus diesen neuen Quartieren wird alles herausgehalten, was die Illusion von einem sauberen und sicheren mittelständischem Leben stören könnte: Menschen, die nicht nur als Kunden unterwegs sind, Räume, die nicht optimal vermarktbar sind, Plätze, die nicht rund um die Uhr kontrolliert werden können. Städte aus der Retorte sind das oder wie es der Soziologe Sighard Neckel in einem Interview im selben Buch nennt: «Stadtersatz». Ersatzkaffee eben. «Placebo City», «Surrogate City», «Instant City». Verbrauchsfertig portionierte Stadtimplantate, standardisiert, werbewirksam verpackt, schnell serviert, im Handumdrehen konsumiert.
«Fünfhundert Jahre braucht die Stadt, fünfzig Jahre das Quartier», sagt Renzo Piano, «fünf Jahre der Potsdamer Platz.» Es sind unerwartete Sichtweisen wie diese, die die Beiträge in Centrum lesenswert machen und über den Architekturjournalismus des Tages hinausheben. Erscheinungen in Architektur und Städtebau, die wir als Fait accompli oder zeitgeistige Strömungen zu sehen gewohnt sind, werden unter die Lupe genommen und auf ihre Bedeutung und ihre Konsequenzen hin untersucht. Analytische Klarheit und eindeutig bezogene Standpunkte prägen die meisten der Beiträge. Es sind Einladungen, an Gewohnheit und Konvention vorbei einen kritischen Blick auf unsere städtische Umwelt zu werfen.
Die europäischen, die australischen und die nordamerikanischen Städte unserer Tage mit ihren neu definierten Zentren und den endlos wuchernden Vorstädten sind das Hauptthema der über vierzig Beiträge. Ausserdem taucht das immer wichtiger werdende Thema Architektur und (künstliche) Natur in verschiedenen Aufsätzen auf, so zum Beispiel in der Schilderung einer gigantischen «Landscape Mall» in Manhattan, die als überdachte künstliche Stadtlandschaft auf einer Breite von drei Blocks vom Madison Square Garden bis zum Hudson reichen soll.
Wie Firmen statt demokratische Gemeinschaften sich eigene Stadtteile bauen, ist in verschiedenen Artikeln das Thema, so zum Beispiel die neue Autostadt in Wolfsburg, wo Beetle und Bentley ihre eigenen Altäre erhalten haben, oder Angélil und Partners Turnschuh-Stadt, wo als Gebäude funktionierende Grossskulpturen mit einer teilweise künstlichen Landschaft zur «adidas-scape» verschmelzen. Und nicht zuletzt zählt auch Helmut Jahns monströses Sony-Center in Berlin zu dieser Kategorie, wo ein zum Fujiama gefälteltes Glasdach in jedem Sinne schief über der sterilen Simulation einer italienischer Piazza hängt.
Berichte zu wichtigen Projekten und Bauten von Herzog und de Meuron (Stadion und Kino in Basel), Berger und Parkkinen (Nordische Botschaften, Berlin), MVRDV (Bürostadt in München), Jean Prouvé (ein wieder aufgebauter Pavillon von 1954) usw. sowie ein Bericht über die neue Bautradition in Vorarlberg und ein – wegen seines unbekümmerten Witzes – lesenswertes Interview mit Frank O. Gehry ergänzen den Band. Gehry lässt sich unter anderem über seine Idee aus, den ganzen Pariser Platz mit einer Glaswand einzukleiden. Denn die dort in den letzten Jahren entstandenen retro-nostalgischen Bauten ziehen den Platz hinunter, so sagt er (cheapening the Pariser Platz). Und er hat Recht, wenn er für sich beansprucht, als einziger Architekt auf die Gestaltungssatzung eine kreative Antwort gefunden zu haben.
Hansjörg Gadient



Der «Canyon» im Freeway Park Seattle, gestaltet von Danadjieva & Koenig, Tiburon (aus: On the Nature of Things)

Amerikanische Landschaftsarchitektur

On the Nature of Things – Contemporary American Landscape Architecture. Von Gavin Keeney. In Englisch. 184 S., 80 Farb- und 200 Sw-Abb., geb., Preis: Fr. 98.–. Birkhäuser – Verlag für Architektur 2000. ISBN 3-7643-6192-1.

Landschaftsarchitektur ist heute der Schauplatz, auf dem Natur, Kunst und Stadt einander begegnen, um einen spannungsreichen Dialog zu führen. In den USA, dem Land der weiten Räume und weiträumigen Städte, spielt die grosse Tradition der Auseinandersetzung mit der Naut dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die akuten Probleme der gestalteten Umwelt und des Zusammenlebens in der Gemeinschaft.
Neben der Analyse des theoretischen Hintergrunds steht die Praxis der landschaftsarchitektonischen und künstlerischen Entwürfe im Mittelpunkt des Buches. In beschreibenden Porträts von dreizehn Büros wird die ganze Spannweite des Themas deutlich: von der post-ökologischen Utopie des auch in Deutschland tätigen Michael Sorkin (New York/Wien) bis zum urbanistischen Pragmatismus der Roma Design Group (San Francisco), vom ökologischen Ansatz der auch in Japan tätigen Gruppe Andropogon (Philadelphia) bis zur minimalistisch inspirierten Landschaftskunst von Kathryn Gustafson (Seattle/London/Paris).

Hochwasser-schutz-Tagung Interprävent

Interprävent 2000: Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen. Berichte des 9. Internationalen Symposions in Villach, Kärnten, Juni 2000. Drei Bände, zahlr. Abb.-Tab, 1225 S., ATS 1000.–. Selbstverlag der Internat. Forschungsgesellschaft Interprävent Klagenfurt, Österreich, als Herausgeberin, ISBN 3-901164-05-7. Bestellung: E-Mail: interpraevent@ktn.gv.an

Vor einem halben Jahrhundert begann man die Empire durch statistische Methoden der Vorhersage von Grösse und Häufigkeit von Elementarereignissen zu ersetzen; die Stichprobenthematik sollte helfen, fehlende Daten zu ersetzen. Seit einem Jahrzehnt setzt sich nun das Wissen über systemare Vorgänge und die Dynamik von Einzelereignissen durch, man wendet dieses bei der Beurteilung von Naturgefahren und als Grundlage für Risikomodelle oder die Abgrenzung von Konfliktträumen an. In ähnlicher Weise wurde die Dynamik des strukturellen und gesellschaftlichen Wandels in alpine Landschaften etwa bezüglich Verletzlichkeit und Risikoakzeptanz erforscht.

Die nunmehr vorliegenden 104 schriftlichen Beiträge der Tagung widerspiegeln diese Entwicklung und den heutigen Erkenntnisstand und seine Anwendung in fünf Themenkreisen: Naturgefahren (Hochwasser, Gletscherseen, Rutschungen, Steinschlag, Lawinen); Wald, Vegetation, Bodenerosion; Wildbachverbauung, Gefahrenzonen; Schutzwasserwirtschaft. Berichtet wird vor allem aus dem Alpenraum, jedoch auch aus anderen Klimaten und Erdteilen. Die Begriffe Nachhaltigkeit, Ökologie oder Paradigmenwechsel werden kaum berührt, ihre Inhalte aber berücksichtigt.

In den Beiträgen, welche neueste, auch internationale Literatur zitieren, kommt eine junge Generation forschender, planender und ausführender Fachleute zu Wort. Es werden die neuesten Verfahren dynamischer Modellierung und Verlaufs-Simulation und verfeinerte technische Lösungen (Lawinenabgänge, Solifluktion, aufgelöste Wildbachsperren gegen Talzuschub usw.) vorgestellt und diskutiert. Elf der Beiträge betreffen die Kartierung und Beurteilung von Naturgefahren, die Risikobeurteilung und die daraus abzuleitenden Kriterien für die Ausweisung von Gefahrenzonen samt rechtlichen Grundlagen und Folgen.

Hervorzuheben ist die grosse Beteiligung schweizerischer Fachleute als Autoren in allen Fachbereichen. Den Festvortrag über «Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Nützen und Schützen» hielt M. Broggi, Direktor der Eidg. Versuchsanstalt für Wald und Landschaft, Birmensdorf.

Man darf von einer grundlegenden, breit gefächerten Dokumentation über ein multidisziplinär erworbenes Aufgabengebiet sprechen, das höchstes öffentliches Interesse verdient. Sie wird nicht nur den engeren Fachkreisen nützlich sein, sondern sollte auch Planern, der Wirtschaft und Politikern Denkanstösse versetzen. Den beiden Schriftleitern, G. Fiebiger, Salzburg, und F. Zollinger, Zürich, ist mit der thematischen Auswahl und der erzielten Klarheit der Darstellung in Wort und Bild ein sehr guter Wurf gelungen, zu dem auch die erprobte Druckerei Kreiner in Villach, Kärnten, viel beigetragen hat.

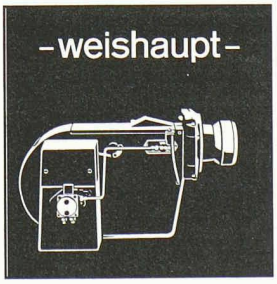
Herbert Grubinger,
Prof. ETH/SIA i.R.

Ergonomisch perfekte Arbeitsplätze: Sitzen und Stehen bei der Bildschirmarbeit!
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an und besuchen Sie unseren Showroom.

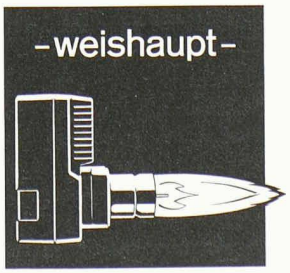
JOMA
IHR BÜROMÖBELSPEZIALIST
AADORF
JOMA-Trading AG, Weiernstrasse 22, CH-8355 Aadorf,
Telefon 052/365 41 11, Fax 052/365 20 51
http://www.joma.ch
tec21/4/01

Kompetenz in der Feuerungstechnik

Weishaupt Thermo Unit: Die Heiztechnik aus einem Guß.
- Das Qualitätsheizsystem für Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Wahlweise für Gas und Öl
- Langlebiger Heizkessel aus einem Guß
- Höchster Heizkomfort durch computergesteuerte Regeltechnik



Weishaupt Gas- und Ölbrenner.
Die Dauerbrenner.
- Millionenfach bewährte Technik
- Zuverlässiger, laufruhiger Betrieb
- Hoher feuerungstechnischer Wirkungsgrad
- Sparsam im Verbrauch



Weishaupt Gas- und Ölbrenner. Millionenfach bewährt.
- Sparsam, sauber und laufruhig
- Sprichwörtlich zuverlässig
- Schnell montiert
- Verbessert die Energiebilanz Ihrer Heizung

Swissbau
Halle 3.0, Stand B 13

Weishaupt AG · Chrummacherstrasse 8 · 8954 Geroldswil
Tel. 01/749 29 29 · Fax 01/749 29 30

-weishaupt-
Brenner und Heizsysteme